



Eine weitere Folge der Coronavirus-Krise

Psychischer Stress führt zu mehr Invaliditätsfällen

Werner Enz · Es gehört zum täglichen Ritual, die Entwicklung der Zahl neuer Covid-19-Fälle zu studieren. Die Lungenkrankheit verbreitet Angst und Schrecken, und es gibt inzwischen fast kein Unternehmen mehr, das davon nicht betroffen wäre. Bei Versicherungen wird die Pandemie eine ganze Reihe von Kundenforderungen auslösen. Lebensversicherungen werden sicherlich stärker als gewohnt zur Kasse gebeten, aber das Virus dürfte auf einer anderen Ebene noch viel grösseren Schaden anrichten.

Hanspeter Tobler ist Geschäftsführer der PK Rück, einer Lebensversicherung, die autonomen Sammelstiftungen und grossen Vorsorgeeinrichtungen gegen die Verrechnung einer als angemessen taxierten Prämie die Risiken Todesfall und Invalidität abnimmt. In seiner Einschätzung sind die direkten Effekte von Covid-19 eher gering, wenn es um das Todesfallrisiko der Erwerbstätigen geht. Erste Rückmeldungen von Unternehmen lassen aber in einer anderen Hinsicht die Alarmglocken läuten. Auch in der Schweiz ist wegen der Verordnung von

Home-Office, der Ungewissheit über die Dauer des Lockdown und der Angst, den Job zu verlieren, der psychische Stress enorm gestiegen. Tobler appelliert an die Öffentlichkeit – und vor allem direkt an die Unternehmen –, bei Absenzen oder Krankheitsmeldungen von Mitarbeitenden rasch zu agieren. Die PK Rück hat sich in der Branche in letzter Zeit damit profiliert, Krankengeschriebene durch Spezialisten frühzeitig gut zu betreuen mit dem Ziel, ein Abdriften in die Invalidität zu verhindern. Die Neuverrentungsquote wurde in den vergangenen Jahren dank diesem Case-Management deutlich unter die von der Invaliditätsversicherung (IV) für die gesamte Schweiz ausgewiesene Zahl von knapp unter 3 Promille gedrückt.

Ausgehend von der Annahme, dass die Arbeitslosenquote dieses Jahr rasch auf etwa 4% steigen wird, ist eine starke Häufung von IV-Fällen zu befürchten. Die PK Rück rechnet vor, dass zwischen 10 und 15% der Entlassenen aufgrund psychischer Probleme arbeitsunfähig werden könnten. Da wartet eine Menge Arbeit auf die Personalabteilungen.